

# Alles bestens geklärt



Der ZV Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg baut in Thierschneck eine biologische Kläranlage

Andreas Kratsch, Gemeinderat Edgar Hüttig, Uwe Häring und Bürgermeisterin Carla Meierl (v.l.) freuen sich über die fast fertige und betriebsbereite zentrale Kläranlage für Thierschneck. Die Investition von rund 400 000 Euro wird vom Zweckverband in Eisenberg getragen. Fotos (2): Angelika Schimmel

Von Angelika Schimmel

**Thierschneck.** Sie wohnen mitten im Grünen, ringsum Felder und Weiden, darüber ein weiter Himmel. Zur intakten Umwelt des 106 Einwohner zählenden Dorfes, das etwas abgelegen auf der Höhe zwischen Frauenprießnitz und Schkölen liegt, gehören seit geraumer Zeit auch Windräder. Die Thierschnecker haben sich mit dem Windpark vor ihrer Hoftür inzwischen arrangiert, auch weil die Betreiber der modernen Windmühlen die Gemeindekasse etwas auffüllen, wenn zum Beispiel Feste gefeiert oder am Sportplatz gebaut werden muss. Mit Blick darauf, dass auch ihre Enkel und Urenkel noch in einer gesunden Welt aufwachsen, findet auch das jüngste Projekt des Zweckverbandes Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg die Unterstützung der Dorfbewohner. Der Zweckverband baut derzeit eine zentrale, voll-

biologische Kläranlage für alle Haushalte von Thierschneck. „Unser Zweckverband hat ein Abwasserbeseitigungskonzept, in dem der Anschluss an die zentrale Abwasserversorgung für Thierschneck 2017 vorgesehen ist“, berichtet Andreas Kratsch, Technischer Leiter des Verbandes. Bisher wurden die Abwässer in den alten Hausklärgruben vorgeklärt und dann über ein Graben- oder Rohrsystem in einen namenlosen Bach zwischen den Feldern geleitet. Den Anforderungen an eine moderne Abwasserbeseitigung habe das schon lange nicht mehr entsprochen, räumt Kratsch ein.

Die Alternative, dass jeder Hausbesitzer sich eine eigene biologische Kläranlage baut, sei nie ein Thema gewesen. „Wir haben in Mertendorf in der Nachbarschaft bereits eine Gemeinschaftskläranlage errichtet und damit gute Erfahrungen gemacht“, erzählte Abwassermeister Uwe Häring. Bei einem Be-



Christian Fulsche von der ITS Naumburg errichtet ein Auslaufbauwerk in dem alten Bachbett, in das bald das biologisch geklärte Thierschnecker Ab- und Regenwasser läuft.

such dort habe sich eine Abordnung aus Thierschneck genau umgeschaut und schließlich das Projekt auch für die eigene Gemeinde befürwortet, berichtet Bürgermeisterin Carla Meierl.

Die vorhandenen Kanäle konnten nach Erneuerung der Leitungen genutzt werden, das Stück Land, auf dem die diversen Speicher- und Klärbecken stehen, wurde von Privat zur Verfügung gestellt.

„Baubeginn war im Juni, es sind jetzt nur noch Restarbeiten zu erledigen“, erzählt Häring. Die Bauleute der Firma ITS Naumburg hätten gute Arbeit geleistet. Die ganze Anlage besteht aus einem unterirdischen Vorseicher, aus Rechenanlage und Schlammfang, in denen grobe Verunreinigungen und feine Bestandteile abgefangen werden, sowie aus dem belüfteten Klärbecken, in dem Bakterien als „Reinigungskräfte“ ihren Dienst versehen. Ein Technikgebäude komplettiert das Ganze.

Die dort installierte Elektronik sendet ihre Funktionswerte an die Eisenberger Zentrale, ebenso ein Signal, falls es eine Störung gibt, berichtet Häring.

Der Zweckverband investiert für die vollbiologische Kläranlage in Thierschneck rund 400 000 Euro. Für die Thierschnecker selbst entstehen dabei nur geringe Kosten für Anschlüsse auf ihren Grundstücken. „Einen Baukostenzuschuss stellen wir Haushalten nur für einen Erstanschluss an die zentrale Abwasserversorgung in Rechnung. In Thierschneck hatten alle Glück, denn hier waren ja bereits alle an eine zentrale Ableitung angeschlossen“, berichtet Andreas Kratsch. Wirklich Glück haben wir, dass wir den richtigen Zweckverband als Partner haben“, sagt die Bürgermeisterin schmunzelnd. Andernfalls wären von den Grundstückseigentümern 4000 und mehr Euro Anschlussgebühren zu zahlen gewesen.